

Kurzprotokoll aus der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 16.10.2017

Petruskirche - denkmalschutzgemäße Außeninstandsetzung sowie Instandsetzung des Turmdachs und des Chordachs - Informationen über die geplanten Arbeiten -

Der Technische Ausschuss besichtigte zu Beginn die Petruskirche in Gerlingen. Der Pfarrer der Kirchengemeinde, Herr Helsen, informierte die Anwesenden dabei über die anstehenden Arbeiten und zeigte die problematischen Bereiche an der Fassade und am Dach der Kirche auf. Anschließend besichtigte das Gremium den Dachstuhl über dem Chor in der Kirche, wozu der Architekt Herr Appinger weitere Informationen gab. Zum Abschluss erläuterte der Bürgermeister, dass die Stadt Gerlingen vertraglich für einen Teil der Sanierungskosten aufkommen muss. Von den kalkulierten Gesamtkosten in Höhe von 880.000 € wird etwa die Hälfte von der Landeskirche übernommen während von der Stadt Gerlingen ca. 130.000 € beigesteuert werden.

Verlegung der PoP-Station Leonberger Straße

Bürgermeister Brenner erläuterte, dass die Pop-Station für die Gerlinger Breitbandversorgung an der Kreuzung Leonberger Straße / Gerteisenstraße in der Vergangenheit für heftigen Unmut gesorgt habe. Grund dafür war vor allem die Größe im Format einer Fertigarage. Vor längerer Zeit schon hatte man daher überlegt, wie eine Verlegung dieser Station machbar sei. Unter Verweis auf die Vorlage zum Tagesordnungspunkt stellte der Bürgermeister dar, dass für die Verlegung an die Ecke Leonberger Straße / Ringstraße ein Betrag von 105.000 € notwendig sei. Im Gremium wurde kontrovers diskutiert. Zum einen war man der Auffassung, dass die Station an dieser exponierten Stelle städtebaulich nicht passend sei, während auf der anderen Seite angemerkt wurde, dass man sich mittlerweile dran gewöhnt habe. Auch die Summe von 105.000 € wäre anderweitig vermutlich besser investiert. Nach ausführlicher Diskussion stimmte der Ausschuss schließlich mehrheitlich gegen den Antrag der Verwaltung und damit gegen eine Versetzung der Station. Stadtrat Haag merkte schließlich noch an, dass man die Station möglichst komplett begrünen sollte um diese so unauffällig wie möglich zu gestalten.

Umnutzung Schillerstraße 11

Für die Umnutzung des Wohngebäudes zur Kinderkrippe soll die aktuelle Planung vorgestellt werden.

Bürgermeister Brenner erläuterte, dass man in der letzten Sitzung das leerstehende städtische Gebäude in der Schillerstraße 11 besichtigt habe. Dabei ging es um die Frage, ob man dieses kurzfristig für die Nutzung als Kinderkrippe herrichten könne. Frau Pfeufer von der Hochbauabteilung erläuterte den Anwesenden daraufhin, wie ein möglicher Umbau mit Fluchttreppen in eine Krippe für 10 Kinder aussehen könnte. Sie führte weiter

aus, dass der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg dieser Planung bereits zugestimmt habe und es könne darüber hinaus mit Fördermitteln in Höhe von 70.000 € gerechnet werden. Bürgermeister Brenner stellte abschließend klar, dass eine genaue Kostenschätzung derzeit noch nicht vorliege. Der Vorteil sei jedoch, dass man hier eine schnelle Lösung realisieren könne. Zur Frage der Trägerschaft erklärte er, dass die Petruskirchengemeinde diese eventuell übernehmen werde. Hierzu sind aber noch Gespräche zu führen. Der Technische Ausschuss stimmte der vertiefenden Planung schließlich zu.